

Modul 1: Diaspora – Die Welt in zwei zerteilt

Zeit

ca. 1,5 Stunden

Materialien

- Moderationskarten bzw. Computer
- Internetzugang
- Beamer
- Flipchart
- [Video Erklärmiral](https://www.instagram.com/tv/CMSUw2BqulU/?utm_source=ig_web_copy_link)
(https://www.instagram.com/tv/CMSUw2BqulU/?utm_source=ig_web_copy_link)
- [Film Diaspora](https://youtu.be/frSlydj-IAI) (<https://youtu.be/frSlydj-IAI>)
- Diaspora Begriffsarten (Arbeitsblätter)
- Answergarden

Beschreibung

In dem Film „Diaspora“ geht es um Identität. Wie ist es, sich nicht als „vollkommener“ Teil der Gesellschaft zu fühlen? Zugehörigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Identitätsbildung. Dieser wird in dem Film deutlich. Hier stellt sich die Frage nach der kulturellen Identifikation mit dem Land, in dem man lebt und die „Bewahrung“ der „mitgebrachten“ Identitätsanteile. Ist es möglich sich mehreren kulturellen Räumen zugehörig zu fühlen? Die Herausforderungen der hybriden Identitäten sind in diesem Film vordergründig.

Im ersten Modul „Diaspora – die Welt in zwei zerteilt“ setzen sich die Teilnehmenden auf individueller Ebene mit Migration und dem Gefühl der Zugehörigkeit auseinander.

In der ersten Übung setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Migrationsgeschichte auseinander.

In der zweiten Übung geht es um die Begriffsbestimmung „Diaspora“.

In der letzten Übung sollen die Teilnehmenden zum Thema Zugehörigkeit in der

Mehrheitsgesellschaft sensibilisiert werden, indem sie sich mit Identitätskonflikten des Protagonisten auseinandersetzen.

Übungen und Methoden

	<p>Aus dem Projekt:</p> <p>RISE</p> <p>Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus</p> <p>RISE ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit ufuq.de, Medienzentrum Parabol, Vision Kino und Jugendschutz.net. Es wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.</p>
---	---

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-diaspora/modul-1-diaspora-die-welt-in-zwei-zerteilt/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.